

glücklich werden, wenn andere es immer noch anders sahen. Seine Aufsätze pflegte er — in jeder der zahlreichen Fassungen — laut vorzulesen, wobei die Rechte den Text skandierend begleitete: was er schrieb, war stets als direkte Mitteilung für lebendige Menschen bestimmt. Unter solchen Voraussetzungen entstanden seine zahlreichen Publikationen, unter denen als bahnbrechend genannt seien: Die Komposition der Lorscher Elfenbeintafel (Münchener Jahrbuch der bildenden Kunst 1950) — Fulda oder Reichenau? (Wallraf-Richartz-Jahrbuch 1958) — Rheinische Schatzkammer I/II (Düsseldorf 1957 u. 59). Die gesamte umfangreiche Bibliographie ist in seiner Festschrift „Miscellanea pro Arte“ 1965 zusammengetragen.

Daneben betreute Hermann Schnitzler eine Reihe von Sammlern, so Hermann Neuerburg, aus dessen mittelalterlichen Beständen ein ottonischer Kreuzifixus aus dem Umkreis des Trierer Gregormeisters dem Schnütgen-Museum gestiftet wurde, die Sammlung Hermann Schwartz in Mönchengladbach (Katalog „Bewahrte Schönheit“, Aachen 1961), die mittelalterlichen Bestände der Sammlung Peter Ludwig in Aachen. Die Ausstellung „Große Kunst des Mittelalters aus Privatbesitz“ (Köln 1960) brachte Cimelien der Buchmalerei, Goldschmiede- und Elfenbeinkunst zusammen. Die Elfenbeine und Goldschmiedearbeiten des Luzerner Sammlers Kofler-Truniger wurden unter der Leitung von Schnitzler bearbeitet und in zwei Bänden vorgelegt (Luzern u. Stuttgart 1964 u. 65). Letzte große Arbeit Schnitzlers war das zweibändige Corpus der ottonischen Kölner Malerschule (Düsseldorf 1967 u. 70), dem eine entsprechende Bearbeitung der romanischen Buchmalerei folgen sollte.

Hierzu, wie zu manchem anderen, ist es nicht mehr gekommen. Nach seiner Pensionierung zog er sich, für viele überraschend, auch von der Forschung fast total zurück. Intensiv blieb er der Elisabeth von Grimm-Kunstvereinigung verbunden, die er auf Reisen durch ganz Europa begleitete. Bis zuletzt war er — gemeinsam mit Hanns Swarzenski — an der Vorbereitung der Stuttgarter Ausstellung „Die Zeit der Staufer“ beteiligt, die vor einigen Tagen eröffnet wurde. Hier präsiidierte er, nur noch locker engagiert, im Arbeitsausschuß einer Generation von Kunsthistorikern, die alle einmal seine Schüler gewesen waren.

Peter Bloch

#### BEI DER REDAKTION EINGEGANGENE NEUERSCHEINUNGEN

*Simplicius Simplicissimus. Grimmelshausen und seine Zeit.* Hsg. v. Westfälischen Landesmuseum für Kunst u. Kulturgeschichte Münster i. Zusammenarbeit m. d. Germanistischen Institut d. Westf. Wilhelms-Universität. Katalogred.: Peter Berghaus, Thomas Bürger, Eckhard Schinkel. Münster, Verlag Aschendorff 1976. XIX, 312 S. mit Abb. im Text.



*Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig — Verzeichnis der Gemälde vor 1800.* Katalogbearb.: Sabine Jacob, Rüdiger Klessmann. Braunschweig, Herzog Anton Ulrich-Museum 1976, 72. S., 6 Farbtaf., 104 S. Taf. DM 14,50.

*Unbekanntes Barock — Ottobeuren.* Text: Christian Baur, Photos u. Bildgestaltung: Max Seidel. Stuttgart-Zürich, Belser Verlag (1976). 136 S. mit 36 Farbtaf., 60 S. Taf., 1 Taf. DM 78,—.

*Hans Wimmer — Skulpturen und Zeichnungen.* Ergänzungsband von 1964—1975. München, Nymphenburger Verlagshandlung 1976. 13 S., 36 Taf. DM 39,—.

*Ars Bavarica.* Archivalisches Jahrbuch für Bauforschung und Kunstgeschichte in Bayern, 3. Hg. v. Volker Liedke. München 1975. 128 S. mit Abb. im Text. DM 28,80.

Ottmar Schubert: Das Freilichtmuseum des Bezirks Oberbayern. — Hans Roth: Eine frühgotische Marienplastik aus Laufen. — Volker Liedke: Die Kreuzigungstafel aus der Augustinerklosterkirche zu München, der Versuch einer Identifizierung des sog. „Drusiana-Meisters“. — Ders.: Meister Dietrich, König Sigismunds Baumeister und Meister Rapolt von Köln. — Ders.: Salzburger Maler und Bildschnitzer sowie Bau- und Kunsthandwerker der Spätgotik und Renaissance. — Ders.: Der Choraltar der Klosterkirche von Benediktbeuren, ein verlorengangenes Hauptwerk des Münchner Stadtmalers Jan Polack. — Ders.: Thomas Krumpper, ein Weilheimer Bildschnitzer vom Ende der Spätgotik. — Ders.: Der Würzburgische Hofbaumeister Joseph Greising und seine Planung für den Neubau der evang.-luth. Pfarrkirche St. Marien und St. Martin in Wilhelmsdorf. — Ders.: Zur Genealogie der Burghausener Malerfamilie della Croce. — Ders.: Johann und Philipp Lederer, zwei Altöttinger Maler der Barockzeit. — Vincent Mayr: Zur Darstellung des Narren auf Grabsteinen. — Hans Puchta: Zur Baugeschichte der Pfarrkirche in Eferding/Oberösterreich. — Ders.: Zur Entstehung von Claude Desgots Entwürfen zum Schloßgarten in Schleißheim. — Ders.: Zufallsfunde. — Siegfried Hofmann: Das Ingolstädter Landschaftshaus, ein Werk Veit Haltmayrs. — Josef Haushofer: Bildwerke von Petz und Endres in der Spitalkirche zu Eggenfelden, eine Ausstrahlung des Ludovizianischen München ins Rottal.

*Arte in Friuli — Arte a Trieste.* Studi e Recerche dell'Istituto di Storia dell'Arte, Università di Trieste. Udine, Arti Grafiche Triulane 1975. 161 S., 62 S. Taf., 2 Taf. L. 6500.

CONTRIBUTI. Decio Gioseffi: Problemi di storia dell'arte lignea in Friuli. — Serena Skerl del Conte: Vitale da Bologna e il Duomo di Udine. Un'ipotesi alternativa. — Giuseppe Bergamini: Il pordenonismo in Friuli e Bernardino Blaceo. — Sergio Tavano: Per lo studio di Antonio Paroli. — Paolo Goi: I documenti relativi all'altare di S. Cecilia in Rivolto. — Nicoletta Zanni: Domenico Corti architetto. — Nicoletta Carboni Tonini: Un maestro del Liberty a Trieste: Romeo Depaoli. SEGNALAZIONI E DISCUSSIONI. Fulvia Sforza Vattovani: Studi civildalesi. — Sergio Tavano: Mosaici nell'alto Adriatico. — Giovanna Franceschi Fruet: Una tesi di laurea su Michele Giambono e la decorazione della cappella dei Mascoli. — Dies.: Una tesi di laurea su Michelangelo Morlaiter. — Sergio Molesi: Una tesi di laurea sull'architetto triestino Giacomo Zammattio.

*Beiträge zur Altbayerischen Kirchengeschichte.* Deutingers Beiträge 30. Hg. v. Wilhelm Gessel u. Peter von Bomhard. München, Verlag Franz X. Seitz & Val. Höfling 1976, 252 S., 18 Abb. auf Taf.

Lothar Altmann: St. Michael in München. Mausoleum — Monumentum — Castellum. — Matthias Mayer: Die Seelsorge der Weyerner Chorherren im ausgehenden 18. Jahrhundert nach den Tagebüchern des Chorherrn L. J. Ott. — Georg Brenninger: Die Orgelgeschichte der Stadtpfarrkirche St. Georg in Freising. Weitere Beiträge von Franz Kronberger, Peter von Bomhard, Wilhelm Gessel. — Buchbesprechungen.

*Bild och betydelse.* Föredrag vid det 4. nordiska symposiet för ikonografiska studier, Kvarnträsk, 19.—22. augusti 1974 (Mit Zusammenfassungen). Picta-



